

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Johann Christian Friedrich Müller, auch Johann Gottlob Müller genannt, und dessen Ehefrau Johannen Marien Christianen geb. Trägerin besessene, allhier sub Nr. 53 gelegene und im Brandversicherungskataster mit 75 Thlr. eingetragene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 240 Thlr. gewürderte Haus sammt Zubehör, so Schulden halber bereits am 16. Juni v. J. subhastirt, und dem Ersteher für 558 Thlr. zugeschlagen worden, nachdem derselbe keine Zahlung geleistet, anderweit

den 25. Mai 1835

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es haben sich daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, gedachten Tages spätestens bis Mittag 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und anzumelden, ihr Gebot mündlich oder schriftlich zu bewirken, und sodann das nach 12 Uhr mit Proclamation und Zuschlag dieses Grundstück an den Meistbietenden werde verfahren werden, gewärtig zu seyn.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstück und die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschlag des Mehrern zu ersehen.

Kleinschöcher, den 2. März 1835.

Herrlich Förster'sche Gerichte allda.
D. Küling, G.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Mai: Estocq, oder: Intrigue und Liebe, große Oper von Auber.

Morgen, den 20. Mai: Bube und Dame, Lustspiel von Löffler. Hierauf: Das Königreich der Weiber, oder: Die verkehrte Welt, Burleske mit Gesang von Genée.

 416 Folio-Notenseiten kosten statt 17 Thlr. nur 2 Thlr. 16 Gr.

Freundliche Bitte an alle Musikfreunde,

sich das bei Schubert & Niemeyer, neuer Neumarkt Nr. 633, erschienene vortreffliche Werk zur Ansicht vorlegen zu lassen. Es führt den Titel:

Kleine Original-Bibliothek für Pianoforte

(ein wirkliches Pfennig- und Heller-Magazin),

Auswahl von Meisterstücken leichter Gattung,

zwei- und vierhändig, zuweilen mit Begleitung.

Jeder Jahrgang in 52 Liefer. oder 12 brosch. Hefen mit 416 Seiten kostet nur 2½ Thlr., der sonst über 17 Thlr. kosten würde.

Die Kritik spricht sich über dasselbe, wie folgt, aus:

Allen Pianofortefreunden und ihren Lehrern führen wir hiermit ein kleines Werk vor, das, in Wahrheit, eine seltene Erscheinung ist und seines Gleichen vergeblich sucht. Es liefert mit Sachkenntnis geordnete Original-Compositionen — keine Nachdrücke oder Auszüge — zu einem Preise, wie solcher noch niemals gedacht, nämlich: 13, sage 13 Folio-Notenseiten zu 2 Gr., die sonst ½ Thlr. kosten. Scheint unglaublich, aber man zähle nach! — Mit der Wohlfeilheit ist's jedoch heut zu Tage nicht allein abgethan — es muß mit derselben innerer Gehalt verbunden seyn! — und so ist's hier. Eine Menge ganz vortrefflicher Sachen bekannter Meister finden sich hier in Reihe und Glied, z. B. von Kalkbrenner, J. Schmitt, Marschner, Kuhlau, Schubert, Diabelli, Bertini, Cramer, Weber, Hünten u., und was könnte wohl noch zu wünschen übrig seyn!? — das Papier mit den innern Vorzügen im Einklang gebracht wäre. In der Welt ist aber nichts vollkommen und so möchte doch keinem Zweifel unterworfen seyn, daß diese kleine Bibliothek bald auf keinem Pianoforte fehlen wird — da hier für geringen Preis Lernende und Geübte, und jeder gesellige Kreis das finden, was sie bisher vergeblich suchten — Unterhaltung — Fortbildung.

Auch ich pflichte dem Obigen bei und kann nach vollkommener Ueberzeugung die außerordentliche Vortrefflichkeit dieses Werkes der ganzen musikalischen Welt sehr empfehlen.

Louis Böhner, in Gotha, Componist und Musikdirector.